

Transkriptausschnitt Interview mit Herrn Liebe vom 12.08

519 Ich bin schon froh, dass die ooch eene Arbeit gekriegt hat, aber paar Monate später. [lacht] Der
520 ABV, der hing ja ooch immer in dem politischen Geschehen in so ´ner Gemeinde mit drinne, kam
521 der an und sagte: [lacht] „Du Heinz, der Bürgermeister schickt mich. Du kannst morgen anfangen,
522 wenn du willst in der Gemeinde.“ Und da hatte die Kollegin, [lacht] unter anderem gab’s ja noch
523 die Lebensmittelkarten damals und da hat die immer so Monatsende für den neuen Monat dann
524 zurecht gemacht und gezählt und jedes Mal hat die andre Zahlen. [lacht] War keene Ordnung
525 drinne. Und nun hatte ich eben ooch bissel Interesse für die Landwirtschaft. Da hab ich immer die,
526 das Soll, das so genannte Soll ausgerechnet für die Bauern. Das, das war für mich wählen. Ich
527 kannte die Bauern, ich kannte ooch, warum der Eene nicht erfüllt hatte und der Andre hatte erfüllt,
528 weil das eben wirklich am Menschen liegt. Nur da hatten wir das, jedenfalls war natürlich die ,
529 wenn wir mit den geredet hat, haben die natürlich ganz schön geschimpft mit dem, [lacht] aber es
530 nützte ja nischt. Ja und das war an für sich, da waren wir dann schon zweeundfuffzig bis
531 vierundfuffzig und da war das noch mal aktiv geworden. Und da hatten wir ooch bloß dieselbe Kur
532 noch mal, noch mal über acht Monate und hier guckt sie grade rein, die war Schwester damals in
533 der Heilstätte und da hab ich eben das Gute bis heute nun über fuffzig Jahre zusammen gelebt. Da
534 hab ich ja vielleicht noch was Gutes gehabt. [lacht] Und dann, und dann, und gewesen bin ich in ...
535 einem Ort bei Bad Elster, der, Bad Elster hat keinen eigenen Bahnhof, weil die Bahnlinie nicht
536 durch Bad Elster geht. Die geht durch Mühlhausen und dann auf Brambach zu. Das ist ja das
537 Dreieck hier in die Tschechei rein hin. Und dort waren dann eben bis Sonntag, das sind wir dann
538 ooch nüber nach Bad Elster, knappe halbe Stunde, da war Kurkonzert im, auf dem Park und so. Hat
539 hier eben dann, hatten wir eben mal so ´ne Truppe, was sich heute manchmal so findet, da hatten
540 solche Interessen hier was Bestimmtes zu beschäftigen, wenn man in so einer Kur ist, aber mancher
541 so und mancher so. Und waren ooch Künstler mit dabei. Aber mancher eben ooch, die eben in
542 Richtung hier Schluck-Schluck ooch jeden Sonntagnachmittag dann mit der Taxe unterwegs waren.
543 Das gab’s eben alles. Ja und damals hab ich, haben sie, aber das ist eene leichte Operation gewesen,
544 dass der Mensch hat zwee, ... zwee Fälle, zwee Häute, eine Haut liegt der Lunge an und eene Haut
545 liegt ... ja untern Rippen, ich gloobe, so war’s. Und, und das ist, dazwischen drinne das ist frei. Und
546 Ruhe bei Tuberkulose, aber die Häute hier, die, die Fälle, die können an bestimmten Punkten
547 zusammenwachsen. Und da wird das mit einer so genannten *Krausdick* hier mit solchen, was heute
548 ooch schon Blinddarmoperationen hier mit diesen gar nicht im Schnitt, sondern mit diesen äh, (mit
549 den Endoskopen, mit den Endoskopen) hm und so ähnlich. Und das , aber da und da, da bin ich
550 dann und ich hab [lacht] das, würd’ ich ihm heute noch danken, obwohl er das auch nicht beweisen

551 hätte können, äh, ich, und der Chefarzt war eben ooch, man gleich sagen, ein Kumpel, der [lacht]
552 und der dachte ich, eh du hier auf den Dreh eingehst, dass hier noch die Frau mit als Kranker noch
553 mit angeschleppt bringst, fragst ihn lieber mal. Und da hat er mir dann gesagt, also das aktive, die
554 Aktivität, wie sie sich bei mir gezeigt hat, dass es sich bei mir immer wieder zum Guten gewendet
555 hat in der Heilung, weil und würde er gar keine Bedenken haben. Auf diese Rede hab ich heute
556 noch, [lacht] aber nach, seit vierundfuffzig.

557

558 Interviewer: Und der hatte jetzt keine Bedenken, dass Sie Ihre Frau heiraten oder dass Sie sie
559 anstecken oder warum jetzt?

560

561 Person: Vielleicht äh, ooch, dass sie ooch ´ne bisschen schwere Familie hatte in ooch in Frage der
562 Krankheit, dass der Vater zeitig gestorben war. Dass die Mutter dann, da ist sie ja hier
563 siebenundvierzig ist die Mutter schon gestorben. Die war eben sozusagen allein stehend. Der
564 kleinste Bruder, der war über Eisenach an die Grenze gekommen und hat dort in Eisenach seine
565 Frau kennen gelernt. So war sie, bei meiner, war er bei meiner Frau erst eben und der große Bruder
566 nun der ist ooch mit eenundsechzig Jahren gestorben. Und sie ist nun hier eben die Älteste und die
567 Einzige, die noch da ist. Aber, wie gesagt, die Nachkommen sind schon ooch da. Das ist und sie hat
568 sich hier ooch eingerichtet. Jetzt hier das hat sie bissel belastet, weil das eben doch, sie hat dem
569 ganzen Frieden nicht geglaubt hier, dass sie, dass wir hier ein Haus bauen können. Das wollte sie
570 gar nicht begreifen. Da war sie richtig aufgeregt und auch jetzt noch. Obwohl eben nach mir
571 waren's ooch schon, aber toi, toi, toi immer wieder zum Guten, aber war schon, war schon ein
572 hartes Leben, aber es war ooch ein gutes Leben, wenn man das so sagen will. Und wenn man da
573 vielleicht gleich mal dort einhaken, dass man, was ich eben vorhin schon sagte, dass die Eltern seit
574 vierunddreißig bis fünfundvierzig auf dem Rittergut Schleinitz gearbeitet haben. Und davon aber,
575 das kann man nun schwer jetzt einschätzen hier, wie lange mein Vater eben nicht hat arbeiten
576 können, weil er krank war. Und das war eben ooch das Schlimmste, was man im Leben erleben
577 kann, wenn man nicht mehr sein eigener Mensch ist und dass sie werden ungefähr wissen, wo das
578 dann hinführt. Aber wie gesagt, er hat ooch Sachen mir dann noch beigebracht, wo er eben gesagt
579 hat, wenn du dich alleene nicht traust, da müssen wir, haben wir mal großen Baum umgelegt und
580 Feuerholz wurde gebraucht und dann hat er dann mich gefragt hier: „Na denkste denn, dass du
581 zurechte kommst?“ „Ja“ ich sage. „Na ja“, sagt er, „wenn nicht, wenn nicht, da muss ich eben selber
582 mitgehen.“ War eben, ein Witz war natürlich ooch immer so ein alter Witz. Esskastanien hatten die
583 Rittergutsleute gepflanzt hier eben die Adligen hier in Perba oben auf dem Berg oben hier. Und da
584 war neunzehnhunderteinundvierzig, ist ooch ein strenger Winter gewesen, da sind einige erfroren.

585 Und die wurden zum Feuerholz vergeben an die Rittergutsleute. Und das war ja nur sonntags
586 möglich, denn von Montag bis Sonnabend, hab ich ja schon gesagt, waren wir eben, waren sie in
587 Schleinitz. Aber wir mussten in der Woche schon eenen Durchmesser von mindesten zweeeinhalb
588 bis drei Meter, sollen die den Rasen schon abheben bis an die Wurzel, damit man dann sonntags
589 hoch sind mit dem Vater eben, ooch sein mit ´ner Leiter. Und dann hatten wir das schon so weit frei
590 gemacht und alles abgehackt dann die Wurzeln und auf Drängen da läuten, die Mittagsglocken,
591 sonntags ooch um zwölfe und das sagt er: „ Da müssen wir Nachmittag ooch noch mal rausgehen.“
592 Und haben auch unser Werkzeug versteckt, wie das so Gang und Gäbe und machen los hier. Und
593 wir sind vielleicht fuffzig Meter weg, da kracht’s hinter uns, [lacht] da fällt der Bom um. [lacht]
594 Nach dem Krachen da sind wir natürlich nicht wieder hooch gekommen. Da waren wir froh, dass er
595 lag, denn das kann ja alles passieren. Aber Feuerholz war ja immer im Winter, ich hab das hier
596 aufgeführt, dass eben hier mal sehr in Richtung Rittergut mit Arbeit und das jetzt hier für mich als
597 Person mein Bruder ooch mit, meine Schwester, die war da nicht ganz so fleißig manchmal, aber sie
598 hat dann ooch schon mal mitgemacht, dass wir eben aufs Rittergut dann gingen nachmittags Rüben
599 verziehen. Das wird ja nun heute ganz anders gemacht der Rübenanbau. Dann beim, was wir ooch
600 schon besprochen haben, das Getreide muss eingefahren werden – die Garben. Und da reichts,
601 wenn der so ein Junge, der keene Angst vor den Pferden hat, na dass der eben dann vom Feld von
602 eener Puppe zur andern schon nachrücken muss. Wenn der meistens der, bestimmen tut nämlich das
603 Arbeitstempo derjenige, der die Garben hochnimmt. So schnell die Fuhre voll ist, so schnell ist die
604 drinne ooch wieder abgeladen. Und dann ist eben das Fortrücken schon ooch ´ne Kunst. Es ist vor
605 allen Dingen, wenn der Chef, war das hier bei uns, der Gruppenchef, kann man so sagen, der da
606 dann schon die letzte Garbe angestochen, da musste das Fahrzeug schon fahren an die nächste
607 Puppe, damit das eben. Und, und aber die hatten dann den, die Kutscher hatten den Vorteil, dass sie
608 jeder ihr Pferdegespann hatten und dann eben ooch den Hin- und Rückweg eben hier eben dann
609 mitfahren konnten. Kam ja rein zu ooch nicht mehr mit der vollen Fuhre. Dann hat’s ja damals noch
610 nicht durchgängig, überhaupt war ja Anfang Kartoffeln lesen, das ist ja nur mit der Hand gemacht
611 worden. Und da wurden die Frauen hier, die haben hier gebuckelt bis zum Gehnichtmehr, wurde
612 das, die sind, da waren so Teile gemacht, zwei Mann, das waren solche Geräte, die die Erde und mit
613 den Kartoffeln so breit schleuderten, was so in der Reihe hing dann, die Frauen grade so auflesen
614 konnten zweie. Und dann waren wieder Kaiserkörbe zum Ausschütten und da fuhren dann die
615 Ackerwagen lang und die wurden dann aufgeladen. Heute da geht das ja alles mit der Erntetechnik,
616 da ist nischt mehr. Und dann, und dann, das ist ooch ´ne interessante Arbeit gewesen, die
617 Zuckerrüben, die wurden damals äh, per Hand gerodet und das in, uns wurden auch in so genannten
618 Akkord da wurden Teile vermessen, so und so viel Zeilen, so und so viel Meter mussten zwei

619 Frauen die Rüben ausroden hier mit dem, mit der Garbe, Gabel. Das war kein Spaten, das war ´ne
620 Gabel und die wurden dann hingelegt, Blätter nach einer Seite, die Rüben nach einer Seite und wo
621 die Blätter noch an der Rübe dran sind, dort musste dann mit so ´nem kleinen Beil, bloß so ein
622 Handgriff hier, abgehackt werden. Und, und die Rüben, die mussten auf ´nen Haufen geschmissen
623 werden hier, das war dann vielleicht so ein Häufchen wie der Tisch hier und dann kam eben wieder
624 der nächste Haufen. Und dann, und dann mussten auch noch die Rübenblätter, die heute gar nicht
625 mehr genutzt werden, die bloß noch eingearbeitet werden und wieder mit bestellt werden, also was
626 andres mit den. Und wie gesagt, die, da haben wir oder meine Mutter hat mit eener Frau zusammen
627 dieses Rübenkollektiv geführt, gespielt und ist hier in ..., und das nannte man eben dann in Akkord,
628 wer eben so ein Teil dann so hergerichtet hatte, dass die, die Rüben mussten ooch, die roh, die
629 fertigen rohen Rüben ohne Blätter mussten ooch mit Blättern zugedeckt werden. Da weil die je nach
630 Erntezeit und Wetter die, wenn das lange trocken ist, trocknen die aus, weil die nicht gleich vom
631 Feld gefahren werden. Und dann und da die Blätter, die man nicht brauchte, zu dem
632 Rübenzudecken, die mussten extra auf Rübenblatthäufchen gemacht werden. Und das wurde
633 meistens zuerst weggefahren. Das wurde dann in die Silos ging das dann schon los. Das ist das, was
634 noch direkt Arbeiten waren, die wir zugunsten des Rittergutes, also ihre Arbeit voll brachten hier.
635 Sie haben dann meistens die Blätter zusammen gemacht, das haben wir dann ooch. Ich muss erst
636 mal verschwinden.

AUSSCHNITT ENDE